

# Einblicke in die landwirtschaftliche Vielfalt

Aspichhof öffnet im Rahmen der „Gläsernen Produktion“ seine Pforten für mehr als 2 000 Besucher

Ottersweier (cn) – Wie vielfältig sich die Arbeit auf dem Bauernhof darstellt, das erkundeten mehr als 2 000 Besucher gestern beim Fest des Aspichhofs in Ottersweier. Das landwirtschaftliche Gut öffnete seine Pforten und präsentierte den Gästen bei der Landesaktion „Gläserne Produktion“ Ställe, Tiere, Anbauflächen und den Hofladen.

Den Auftakt gestaltete Pater Titus Eichkorn mit einem Gottesdienst. Viele Besucher blieben danach noch beim Frühlingsessen im Festzelt oder genossen anschließend ein Mittagessen, das größtenteils mit Lebensmitteln, die vom Aspichhof stammten, hergestellt wurde. Die Hubband begleitete den Gottesdienst musikalisch. Eine eigens für das Hoffest angereiste 35-köpfige Kapelle aus Leibertingen am Bodensee unterhielt das Publikum in den Mittagsstunden.

Die hochsommerlichen Temperaturen nutzten viele Familien für einen Ausflug zum Hoffest. Gerade die Tiere auf dem Bauernhof weckten die Neugierde der kleinen Besucher. Schon wenige Meter hinter der Hofzufahrt drang das Muhen der Kühe aus den Ställen. Bei den von Mitarbeiter Klaus Frei geführten Rundgängen durch den Kuhstall zog der typische Geruch in die Nasen der Gäste. Der seit rund drei Jahren in Betrieb genommene Freiluft-Kuhstall verschafft den Kühen frische Luft und den nötigen Freiraum über das ganze Jahr. Bei dem sommerlichen Wetter genossen die Tiere sichtlich das erfrischende Wasser, das über eine Beregnungsanlage das Fell benetzte und somit für Kühlung sorgte.

In unmittelbarer Nähe befindet sich die vollautomatische Melkstation, an der die Kühe nach dem Melkvorgang sogar



Viele Besucher nutzen den Ausflug zum Hoffest, um sich dort mit frischen Lebensmitteln einzudecken.

Fotos: Nickweiler

das Euter gewaschen bekommen. In einem anderen Stall sind die einjährigen Kälber untergebracht. Dort gingen die Kinder auf Tuchfühlung mit den Tieren.

Aus einem anderen Stall halte das Gackern der Hühner. Dort konnten die Gäste auch einen Brutschrank besichtigen, in dem die Eier bei einer konstanten Temperatur von 37,8 Grad Celsius gebrütet werden. Unter einer Rotlichtlampe präsentierten sich die vor kurzer Zeit geschlüpften Küken mit einem flauschigen Federkleid.

Wie in einem Labyrinth wirkten die Bienen, die Hobby-Imker Wilfried Zink hinter einer Glasscheibe zeigte. Doch die Insekten wissen immer, wo es langgeht, denn sie folgen laut Zink dem Duft ihrer Königin. Die Besucher scharten sich um den Imker, um möglichst viel Informationen zu bekommen, wie die Bienen gerettet werden können. Denn neben



Hobby-Imker Wilfried Zink (links) gibt den Besuchern einen Einblick in das Leben eines Bienenvolkes.

der schädlichen Varroamilbe macht den Tieren nach Auskunft Zinks auch die zurückgehende Blütenvielfalt etwa durch Steinwüsten in den Gär-

ten stark zu schaffen. Pünktlich zur Apfeleiernte hatten die Besucher auch Gelegenheit, frisch gepressten Apfelsaft zu kosten. Den Bezug zur Pflan-

zenwelt bekamen die Kinder bei einer eigens eingerichteten Pflanzwerkstatt durch Kräuterfrau Walburga Schilling vermittelt.

## Haftbefehl gegen Passagier

Rheinmünster (red) – Den Gang ins Gefängnis konnte ein Passagier am Samstagvormittag am Baden-Airport gerade noch abwenden. Der 50-Jährige wollte von dort aus in sein Heimatland fliegen. Bei der Ausreisekontrolle stellten die Beamten des Bundespolizeiviers am Flughafen aber fest, dass gegen ihn ein offener Haftbefehl der Staatsanwaltschaft Karlsruhe wegen Betrugs bestand. Da der Mann die hierin geforderte Geldstrafe in Höhe von rund 1300 Euro bezahlen konnte, durfte er den Flug antreten. Anderenfalls hätte er für 125 Tage ins Gefängnis gemusst.

## Tag der Biochemie im Bürgerhaus

Bühl (red) – Der Verein für natürliche Lebensweise und Biochemie nach Dr. Schüßler Bühl/Baden-Baden veranstaltet am Samstag, 3. September, ab 10 Uhr im Bühler Bürgerhaus Neuer Markt einen Tag der Biochemie nach Schüßler. Um 10.30 Uhr findet ein Vortrag mit dem Thema „Fit und wohl ins Alter mit Schüßler-Salzen“ statt, um 14 Uhr folgt ein Vortrag zum Thema Immunsystem. Es referiert Jo Marty.

## Führungen durch den Bibelgarten

Bühl (red) – Im Kloster Neusatzek werden am Sonntag, 4. September, von 14 bis 17 Uhr Kuchen und Torten serviert. Außerdem besteht die Möglichkeit, um 14, 15 und 16 Uhr an einer Führung durch den Bibelgarten mit Renate Höß teilzunehmen. Ebenso sind die Türen zum Kräutergarten und Klosterladen für Besucher geöffnet.

# Baukosten des Krankenhauses geraten vollkommen aus den Fugen

Besucher der historischen Filmnacht am Stadtmuseum schwelgen in Erinnerungen / Aufnahmen aus 1966 und 1976 gezeigt

Bühl (ub) – Schon eine Stunde, bevor die ersten Bilder über die Leinwand liefen, war auf dem Platz hinter dem Stadtmuseum Stuhlbesetzung angesagt. Die Filmchroniken zum Abschluss des Bühler Kultursommers haben Kult-Charakter. Die mittlerweile neunte Ausgabe beleuchtete die Jahre 1966 und 1976.

Wie immer lief die im Publikum ob ihres Wiedererkennungswerts „Ahs“ und „Ohs“ erzeugende filmische Heimat-

geschichte tonlos. Das störte aber nicht weiter, denn Michael Rumpf, der Leiter des stadthistorischen Instituts, moderierte sachkundig und mit gnitzem Humor das frisch aufbereitete Bildmaterial. Und ganz in der Tradition des Stummfilms ließ Klaus Martin Kühn seine Improvisationskunst am Klavier leuchten.

Zum 60. Geburtstag des allseits beliebten Erwin Trippel etwa, dem Chef des 1966 noch existierenden Kreises Bühl, zauberte Kühn, passend zu

den feierlich gekleideten Gratulanten, ebenso feierlich gestimmte Töne. Damals trugen die Würdenträger noch den obligatorischen Hut. Kein Wunder – gestandene Männer waren sie alle. Und so verwundert es dann doch, dass zehn Jahre später, ganz im Sinne der Gleichberechtigung, Oberbürgermeister Erich Burger zum Ehrenmitglied des Hausfrauenbunds erkoren wurde. Die listige Frage von Rumpf, ob damit der häusliche Herd zukünftig vom Stadtoberhaupt besetzt wurde, blieb leider unbeantwortet.

Erst einmal ziehen 1966 die Narren durch die Bühler Hauptstraße. Die nachhaltigste Attraktion des Spektakels, eine ultramoderne Straßenkehrmaschine der Stadtwerke, bestehend aus rotierenden Besen, erzeugte so manches herzhaftes Lachen im Publikum. Ja, nervende Laubbläser gab es damals noch nicht, scheinbar auch keine Kolonien von geschützten Krähen. Denn als 1976 die maroden Pappeln am VfB-Platz zu Kleinholz verarbeitet wurden, war kein Widerspruch von der Ornithologenfraktion zu vernehmen.

In beiden Jahren wurde aber vor allem mit Beton geschäft, was das Zeug hält. Die Industrie des Mittelzentrums prosperierte, und die wachsende Bevölkerung benötigte Wohn- und Zweckbauten. Das Alban-Stolz-Haus etwa wuchs



Wie immer sind die Sitzplätze bei der Filmnacht voll besetzt. Zu sehen sind Aufnahmen aus dem Jahr 1976, als unter anderem der Stadtgarten-Pavillon abgerissen wurde. Fotos: Nickweiler

zünftig heran oder die Sporthalle der Bachschlossschule in Kapelwindeck.

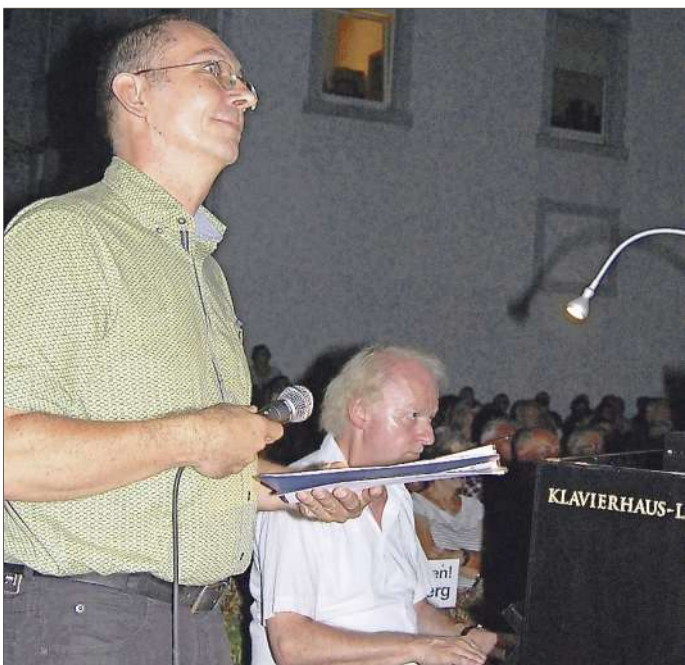
Dass zu diesen Zeiten ein anderes Verhältnis zur Bundeswehr gepflegt wurde, zeigten Filmsequenzen einer Waffenschau auf dem heutigen Europaplatz. Bevor die

Bachschlossschule dagegen ganz pazifistisch ihrer Bestimmung übergeben wurde, musste sie erst mal von Grund auf geputzt werden. Bei diesem Akt griff Klaus Martin Kühn in die Verdi-Tastatur und ließ „O wie so trügerisch sind Weiber-

herzen“ in der tropischen Nacht erklingen. Etwas wehmütig wurde die Stimmung, als Bilder aus dem Jahr 1976 vom Abriss des Stadtgarten-Pavillons zu sehen waren. Ein Rückzugsort vieler Schüler des benachbarten Gymnasiums, wo so manche verbotene Zigarette geraucht wurde.

In jenem Jahr wurden aber auch Gebäude eingeweiht, die das heutige Stadtbild prägen. Dazu zählt der Neubau der Sparkasse, wo, ganz fortschrittlich, schon damals bewegungsfaule Autofahrer Geld abheben

konnten – „Money to drive“. Das 1966 eingeweihte Krankenhaus kränkelt derzeit. Rumpf sinnierte über den stimmungsvollen Nachtaufnahmen, wann denn die Lichter ganz ausgehen. Für den Bau waren damals vier Millionen Euro Kosten kalkuliert. Am Ende entpuppte sich das Gebäude für 19 Millionen Euro als eine Art Bühler Elbphilharmonie. Bleibt zur Beruhigung nur der Blick auf den Bühler Weihnachtsmarkt. Und auf die Fortsetzung der beliebten Filmnacht im nächsten Jahr.



Michael Rumpf kommentiert mit Humor die Aufnahmen, Klaus Martin Kühn spielt dazu Klavier.